

## Themenfelder (Fortsetzung)

### **Kindliche Opfer sexueller Gewalt erkennen, schützen und behandeln**

2018 waren laut Kriminalstatistik insgesamt 14.606 Kinder von sexueller Gewalt betroffen, gut jedes zehnte war jünger als sechs Jahre (1.826 Kinder). Der Großteil der Kinder entwickelt infolge der erlebten sexuellen Gewalt Verhaltensauffälligkeiten. Diese werden jedoch oftmals nicht als Traumafolgestörungen erkannt.

Hier könn(t)en Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten einen entscheidenden Beitrag leisten. Die Feststellung einer psychischen Traumafolgestörung, die Prüfung einer Behandlungsindikation und die Durchführung einer evidenzbasierten Behandlung gehören zu den zentralen Aufgaben in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie.

### **Präventionsprojekt „bewusstSIGN“**

Das Präventionsvideo kann in Schulen, Diskotheken, als Kinotrailer, in sozialen Medien pp. verwendet werden, um auf Opferhilfeeinrichtungen aufmerksam zu machen. Es soll Bewusstsein schaffen für Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt sowie für Opferrechte und Opferhilfeeinrichtungen. Durch die Produktion eines Musikvideos und die Verbreitung in den Medien können die Jugendlichen in ihrer Lebenswelt angesprochen werden. Das Musikvideo und die Kenntnis der Opferrechte dienen zur Erhöhung der Inanspruchnahme der Opferberatungsstellen sowie der Anzeigebereitschaft bei der Polizei.

### **„Trau dich!“**

ist eine vom Land M-V übernommene bundesweite Initiative zur Prävention sexuellen Kindesmissbrauchs des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).

In einem Theaterstück werden Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klassen zu den Themen Kinderrechte und sexualisierte Gewalt informiert und motiviert, sich im Falle eines Missbrauchs an eine Person ihres Vertrauens zu wenden. Die Initiative möchte neben den Kindern auch insbesondere Eltern und pädagogische Fachkräfte der Schulen für das Thema sensibilisieren und handlungsfähig machen.

## Organisation:

Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege des Landes Mecklenburg-Vorpommern  
Institut für Fortbildung und Verwaltungsmodernisierung

Christiane Schilf  
03843 283-510  
[c.schilf@fh-guestrow.de](mailto:c.schilf@fh-guestrow.de)

Doreen Millich  
03843 283-513  
[d.millich@fh-guestrow.de](mailto:d.millich@fh-guestrow.de)

Von Veranstaltungen in unserem Hause werden Fotoaufnahmen gefertigt, die zum Zwecke der Veröffentlichung im Internet, im Intranet und in Print-Medien genutzt werden. Mit der Teilnahme an den Veranstaltungen erklären sich die Gäste mit dieser Nutzung einverstanden.



Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege  
Goldberger Straße 12-13  
18273 Güstrow  
Telefon: 03843 283-0  
Fax: 03843 283-900  
E-Mail: [poststelle@fh-guestrow.de](mailto:poststelle@fh-guestrow.de)  
Internet: [www.fh-guestrow.de](http://www.fh-guestrow.de)



## **Schutz unserer Kinder vor sexualisierter Gewalt**

Interdisziplinäre Konferenz zur Zusammenarbeit von Jugendämtern und Gesundheitswesen, Opferhilfeeinrichtungen und Gewaltopferambulanzen, Schulen, Polizei und Justiz

**Neuer Termin:** 2. Dezember 2020

**fh o: / pr**  
Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei  
und Rechtspflege des Landes Mecklenburg-Vorpommern

## Zielgruppen:

Die Konferenz wendet sich an Mitarbeitende und Führungskräfte aus Jugendämtern, dem Gesundheitswesen, Opferhilfeeinrichtungen und Gewaltopferambulanzen, aus Schulen, Polizei, Justiz und andere beteiligte Akteure.

## Charakter der Veranstaltung:

Kriminalprävention wird als Gesamtheit aller staatlichen und privaten Bemühungen zur Verhütung von Kriminalität gesehen (vgl. Meier 2016:291). Im Bereich des Schutzes von Kindern gegen sexualisierte Gewalt sollte möglichst frühzeitig (bereits in Kindertagesstätten und Schulen) mit Prävention begonnen werden. Darüber hinaus ist es wichtig, dass sich staatliche Stellen wie Jugendämter, Opferhilfen, Gewaltopferambulanzen, Polizei, Justiz und Schulen vernetzen und „aus Schnittstellen Nahtstellen werden“. Alle Beteiligten sollten Kenntnisse über die jeweilige Arbeit der anderen haben und gemeinsam dem Kindeswohl dienen. Nur so ist es möglich, dass die Präventionsakteure interdisziplinär zusammenarbeiten.

## Anmeldung:

Um eine Anmeldung per E-Mail an Frau Millich ([d.millich@fh-guestrow.de](mailto:d.millich@fh-guestrow.de)) bis zum **17.11.2020** wird gebeten. Bereits eingereichte Anmeldungen behalten ihre Gültigkeit. Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.

## Tagungsort

Die Veranstaltung findet im Festsaal (Lehrgebäude 4, Raum 271) statt.

## Hinweis:

Die Veranstaltung ist vom Institut für Qualitätsentwicklung M-V als **Lehrkräftefortbildung** nach § 16 Lehrerbildungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern anerkannt.

## Programm

- bis 9.15 Uhr Ankommen/Stehcafé**
- 9.30 Uhr Begrüßung**  
Dr. Marion Rauchert, Direktorin der FHÖVPR M-V
- 9.45 Uhr Grußwort**  
Katy Hoffmeister, Justizministerin des Landes Mecklenburg-Vorpommern
- 10:00 Uhr „Missbraucht, aber nicht gebrochen“**  
Markus Diegmann, Vorstand Tour41 e. V.
- 10.30 Uhr Die Relevanz des „Broken Web Phänomens“ auf die Hemmschwelle bei Cybergrooming**  
Thomas-Gabriel Rüdiger, Cyberkriminologe, Hochschule der Polizei Brandenburg
- 11.15 Uhr Kaffeepause**
- 11.30 Uhr Kindliche Opfer sexueller Gewalt erkennen, schützen und behandeln**  
Dr. Sabine Ahrens-Eipper, Psychologische Psychotherapeutin, Zulassung für Kinder, Jugendliche, Erwachsene & Gruppen
- 12.15 Uhr Mittagspause**
- 13.00 Uhr Ermittlungsmöglichkeiten – Cybergrooming**  
Matthias Ritter, KPI Rostock
- 13.45 Uhr „Trau Dich“ und weitere Präventionsangebote**  
Dr. Martina Trümper, Referentin im Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft M-V
- 14:15 Uhr Kaffeepause**
- 14:30 Uhr Präventionsprojekt „bewusstSIGN“**  
Prof. Dr. Rita Bley, FHÖVPR M-V

## Programm

- 15:00 Uhr Herausforderungen für Politik, Verwaltung und beteiligte Akteure – Podiumsdiskussion**  
Stefanie Drese, Ministerin für Soziales, Integration und Gleichstellung des Landes Mecklenburg-Vorpommern  
Rainer Becker, Vorstandsvorsitzender Deutsche Kinderhilfe  
Josefine Barbaric, Buchautorin „Nein, lass das!“  
Antje Kaiser, Präventionsprojekt „Medi Scout“  
Renate Bühn, Betroffenenrat

## **15:45 Uhr Verabschiedung/Ausblick/Gespräche**

### **Moderation:**

Dr. Anne Melzer, FHÖVPR M-V

In den Pausen und nach der Veranstaltung stehen die Referentinnen und Referenten als direkte Ansprechpartner zu ihren Themen zur Verfügung.

## **Die Veranstaltung wird in Gebärdensprache übersetzt.**

## Themenfelder

### **Cybergrooming**

als die onlinebasierte Anbahnung des sexuellen Missbrauchs eines Kindes, strafbar gem. § 176 Abs. 4 Nr. 3 StGB, verbleibt oftmals im Dunkelfeld. Anzeigen erfolgen häufig nicht durch die Opfer, sondern sind auf Zufallsentdeckungen durch das soziale Umfeld zurückzuführen, wenn Eltern z.B. einen problematischen Chatverlauf zwischen Täter und ihrem Kind entdecken. Durch Forschungen ist bekannt, dass hinschauende Strukturen einen potentiellen Täter abschrecken. Es werden die gegebene Rechtslage und vorhandene Ermittlungsmöglichkeiten dargestellt.